Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen
Band: 59 (2019)

Artikel: Eines der ältesten Laienorchester der Schweiz feiert Geburtstag
Autor: Hodel, Fiona
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-956264

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eines der ältesten Laienorchester der Schweiz feiert Geburtstag

Fiona Hodel*

Das Sinfonie Orchester Meilen, 1894 unter dem Namen «Orchesterverein Meilen» gegründet, feiert dieses Jahr sein 125-Jahr-Jubiläum.

Das Sinfonie Orchester Meilen (SOM) gehört zu den ältesten Laienorchestern der Schweiz und setzt sich aus insgesamt rund 50 guten Liebhabermusikern und -musikerinnen aus der Region Zürich zusammen, die in einigen Registern durch Berufsmusiker ergänzt werden. Ein Blick in die bewegte Vereinsgeschichte der letzten 125 Jahre zeigt, dass es den jeweiligen Präsidenten und Dirigenten zeitweise nur mit viel Enthusiasmus und Durchhaltewillen gelungen ist, das Orchester über all die Jahre aufrechtzuerhalten. Mitte der 1970er Jahre blühte das Orchester jedoch unter der Leitung von Hans Gyr und dem damaligen Präsidenten Peter Hübner auf, seither vergrösserte es sich kontinuierlich.

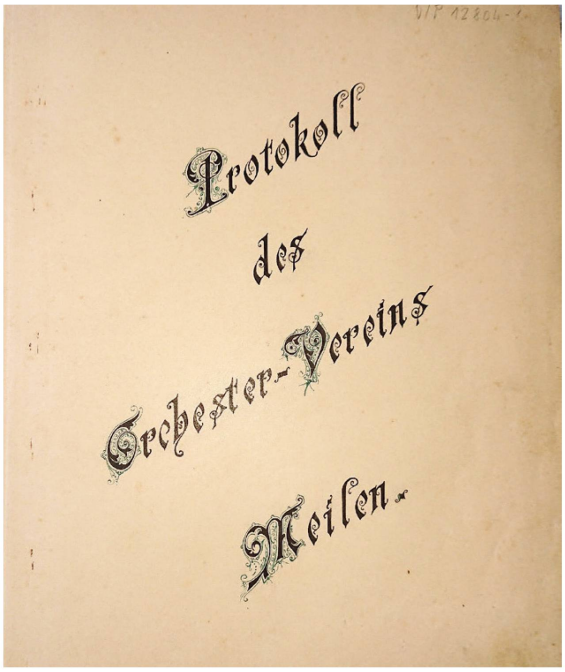
Seit 1995 liegt die musikalische Leitung bei Kemal Akçag. Mit professioneller, intensiver Probenarbeit gelingt es ihm immer wieder, die Motivation und das Niveau des Orchesters zu steigern. Jedes Jahr werden drei Konzertprogramme erarbeitet und in Meilen, in der Zürichsee-Region und in der Stadt Zürich aufgeführt. Das Repertoire umfasst sinfonische Orchesterwerke und Konzerte mit Solisten vom Barock bis zur Moderne sowie Filmmusik. Seit 2005 treten alljährlich junge Preisträgerinnen und Preisträger im Rahmen der «Frühlingskonzerte mit Preisträgern» mit dem Orchester auf.

Die Anfänge

Um die Geschichte des Orchestervereins Meilen (OVM) zu erzählen, muss man tief in die Annalen schauen, wo-

Rund 50 Musikerinnen und Musiker spielen heute im Sinfonie Orchester Meilen.

bei man schnell merkt, dass bereits vor 125 Jahren detailliert Buch geführt wurde über die damaligen Konzertprogramme, Konzertbesprechungen oder die Generalversammlungen. Das Protokollbuch enthält pro Monat zwei bis drei Aktenvermerke, 150 Seiten handgeschriebene Geschichte. Es lässt erahnen, dass die einstigen Treffen und Konzerte keinesfalls eine trockene Angelegenheit waren. Es berührt mit seiner Sorgfalt und seinem Humor. Es erweckt Bilder eines entschwundenen Lebens am Zürichsee am Ende des 19. und im frühen 20. Jahrhundert. Zitat aus dem Bericht über einen Vereinsausflug: «...auch der lustige Mutz in Lachen und die liebenswürdige Wirtin auf der Johannisburg haben immer noch Anhänger. Diejenigen Mitglieder die im Besitze eines Langgewehres sind haben genannte Waffe mitzubringen. Auch wird beschlossen, die Instrumente mitzunehmen, wie es einer wandernden Musikgesellschaft wohl ansteht ...»

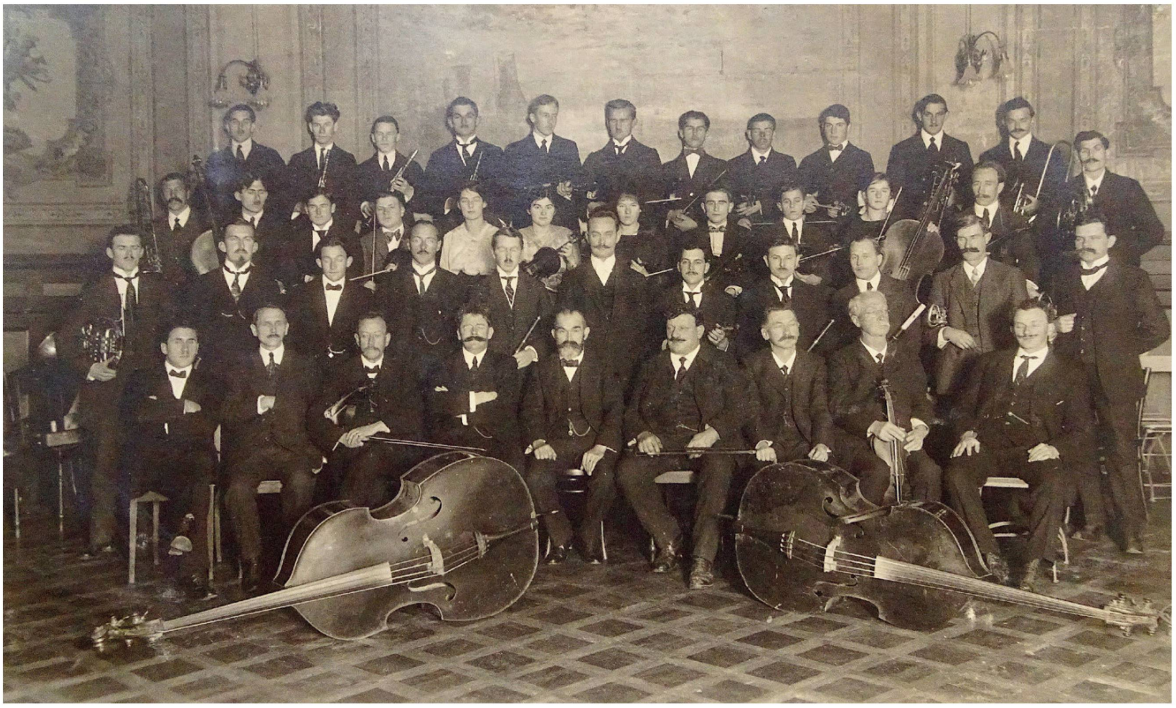


Das Titelblatt des OVM-Protokollbuchs 1899–1917.

Den Anstoss zur Bildung eines Orchesters gaben musikbegeisterte Meilemer sowie das noch früher gebildete Streichquartett-des. Dieses Ensemble sollte in eine grössere Musikgruppe umgewandelt werden. Ziel war es, auch dem Meilemer Publikum musikalisch etwas bieten zu können, war doch Zürich zu dieser Zeit für die meisten Bürger schwer bis gar nicht erreichbar. Entsprechend unkritisch war dann auch das Publikum in der Anfangsphase – es hatte keine Vergleichsmöglichkeiten. Die Programme des Orchestervereins Meilen beinhalteten damals vor allem Märsche oder Charakterstücke, aufgelockert durch Solo-Einlagen mit Gesang und Klavier. Speziell beliebt waren damals die Orchesterkränzchen im «Löwen»-Saal. Unterhaltung, Tanz und Theater wurden da geboten. Ein wichtiger Bestandteil des Vereinslebens waren die jährlichen Ausflüge des Orchesters.

Bussen für verpasste Proben

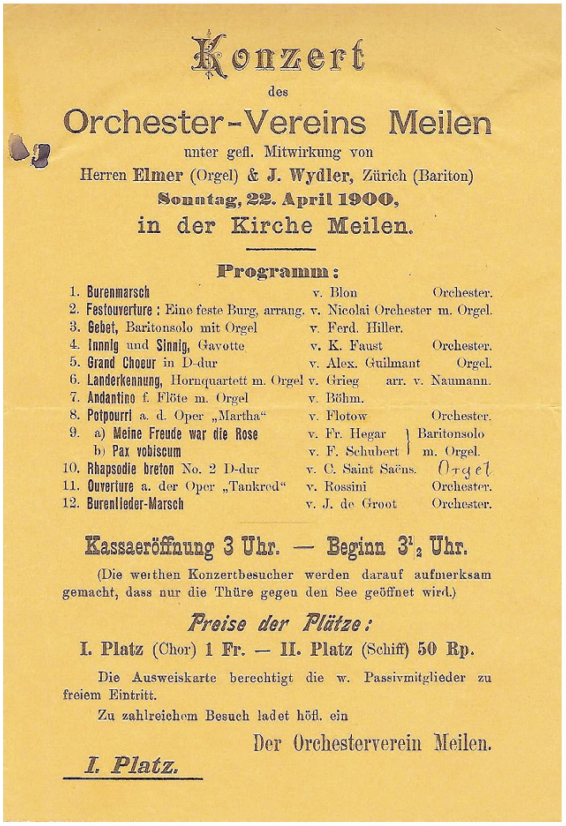
In den alten Statuten ist ein ganzer Absatz den Bussen gewidmet. Unter §13 wurde damals festgehalten: «Einfache Busse für unentschuldigtes Ausbleiben an gewöhnlichen Übungen: 30 Rp. Doppelte Busse für unentschuldigtes Ausbleiben an wichtigen Proben: 1 Fr. Ausserordentliche Busse für unentschuldigtes Ausbleiben an Konzerten: 5 Fr.» Als Entschuldigungsgründe galten: «Eigene oder gefährliche Krankheit eines Familienmitgliedes, Todesfall in der Familie (Trauerzeit 3 Monate), Militärdienst, Andere Obliegenheiten,



Der Orchesterverein Meilen um 1910.

über deren Gültigkeit der Vorstand entscheidet». Diese Regelungen zeigen klar, wie sehr sich die Zeiten und die Werte seither geändert haben. Das Sinfonie Orchester Meilen ist glücklich, dass es in den heute geltenden Statuten auf solche Regeln verzichten kann, es verlangt von seinen Mitgliedern einfach einen regelmässigen Probenbesuch.

Auch an den Mitgliederbeiträgen erkennt man, wie sich die Zeit gewandelt hat. Eine Passiv-Mitgliedschaft kostete damals im Jahr 4 Franken. Aktive bezahlten keine Jahresbeiträge. Weitere Einkünfte brachten neben den Bussen Konzerterträge, die Austrittsgelder der Aktiven (10 Franken) und die Austrittsgelder der Passiven (2 Franken). Im Vergleich dazu: Heute bezahlen Aktivmitglieder einen Jahresbeitrag von 220 Franken. Jedes Passivmit-



Konzert
des
Orchester-Vereins Meilen
unter gefl. Mitwirkung von
Herren Elmer (Orgel) & J. Wydler, Zürich (Bariton)
Sonntag, 22. April 1900,
in der Kirche Meilen.

Programm:

1. Burenmarsch v. Blon Orchester.
2. Festouverture: Eine feste Burg, arrang. v. Nicolai Orchester m. Orgel.
3. Gebet, Baritonsolo mit Orgel v. Ferd. Hiller.
4. Innnig und Sinnig, Gavotte v. K. Faust Orchester.
5. Grand Choeur in D-dur v. Alex. Guilmant Orgel.
6. Landerkennung, Hornquartett m. Orgel v. Grieg arr. v. Naumann.
7. Andantino f. Flöte m. Orgel v. Böhm.
8. Potpourri a. d. Oper „Martha" v. Flotow Orchester.
9. a) Meine Freude war die Rose v. Fr. Hegar } Baritonsolo
b) Pax vobiscum v. F. Schubert } m. Orgel.
10. Rhapsodie breton No. 2 D-dur v. C. Saint Saëns. Orgel
11. Ouverture a. der Oper „Tankred" v. Rossini Orchester.
12. Burenlieder-Marsch v. J. de Groot Orchester.

Kassaeröffnung 3 Uhr. — Beginn 3½ Uhr.

(Die werthen Konzertbesucher werden darauf aufmerksam gemacht, dass nur die Thüre gegen den See geöffnet wird.)

Preise der Plätze:

I. Platz (Chor) 1 Fr. — II. Platz (Schiff) 50 Rp.

Die Ausweiskarte berechtigt die w. Passivmitglieder zu freiem Eintritt.

Zu zahlreichem Besuch ladet höfl. ein

Der Orchesterverein Meilen.

I. Platz.

Das erste noch erhaltene Konzertprogramm aus dem Jahr 1900.

glied erhielt für die investierten 4 Franken eine schöne Mitgliederkarte, mit der es das Recht auf eine Freikarte in der 1. Kategorie erhielt. Beträge, die man sich heute nicht mehr vorstellen kann. Auch das Mitgliederverzeichnis hat sich seit 1900 verändert. Während es einst 20 Personen zählte, alles Männer, hat das Sinfonie Orchester Meilen heute über 50 Mitglieder. Mehr als die Hälfte sind Frauen.

Keine Konzerte während des Krieges

Während des Zweiten Weltkriegs fanden keine Konzerte statt. Das letzte Konzert vor dem Krieg wurde 1938 gegeben. Obwohl das Orchester sich während der Jahre 1941 und 1944 zu vereinzelten Proben traf, trat es erst 1945 wieder auf und musste gewissermassen neu erfunden werden. 1948 konnte der damalige Präsident stolz verkünden: «Man wird wieder ernst genommen». 1949 wurde gemeinsam mit dem Frauen- und Töchterchor der 100. Geburtstag der Mittwochgesellschaft gefeiert. 1952 wurde zum ersten Mal ein Konzert als «Symphonie-Konzert» angekündigt. Ein gelungener Schritt, waren doch die Stimmen aus dem Publikum begeistert. «Ich bin Platt über die Leistung des OVM, das ist sicher: ich habe das Orchester noch nie so gut spielen gehört», war nur eine der positiven Äusserungen.

Inserat von 1944 mit einem Aufruf an «musikbeflissene Dilettanten», sich für die Teilnahme im Orchester zu melden.

1944 Meilen 27.

Musikbeflissene Dilettanten beiderlei Geschlechts, die sich für die Wiederaufrichtung des Orchestervereins (unter Fachdirektion) interessieren, erfahren Näheres durch

Telephon Nr. 92 74 01. (nur außer Bureau-zeit.)

759

Die schwierigste Periode

In der 125-jährigen Geschichte gab es auch dunkle Zeiten. 1966 stand der OVM kurz vor dem Untergang und zählte nur noch gerade mal 13 Mitglieder. Über den Grund kann man nur spekulieren. Die Probedisziplin war schlecht bis sehr schlecht, und auch der Umgangston liess zeitweilen zu wünschen übrig. Um den Untergang abzuwenden, spendierte der Gemeinderat einmalig 500 Franken, und der Mitgliederbeitrag wurde auf 6 Franken erhöht. Vorerst konnte der OVM gerettet werden.

Auch in den Folgejahren schwankte die Mitgliederzahl zwischen 12 und 14 Personen. 1967 rang sich der Gemeinderat durch, jährlich einen Betrag von 500 Franken zu spenden, und 1969 war die Stimmung immerhin wieder so gut, dass zum Anlass des 75-jährigen Bestehens eine zweitägige Orchesterreise in den Jura unternommen wurde. Ab da wurde auch wieder jährlich ein Konzert gegeben. 1974, die Gemeinde unterstützte den Verein mittlerweile mit 1000 Franken, wurde kontrovers darüber diskutiert, fortan zwei Konzerte pro Jahr zu spielen. Das

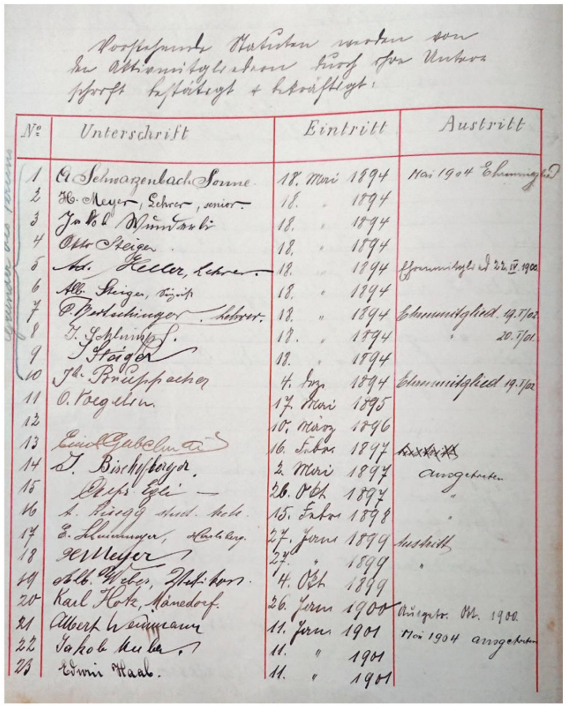
Das Sinfonie Orchester Meilen 2009 bei einer Serenade im «Mariafeld».

Orchester zählte damals wieder 16 aktive Mitglieder. 1975 übernahm Hans Gyr den Dirigentenstab. Als Fernziel schwebte ihm damals vor, mit Bläsern zusammenzuarbeiten. 1976 wurde ein neues Signet ausgearbeitet, das in angepasster Form heute noch besteht.

Eine vergessene Tradition lebt wieder auf

Ebenfalls 1976 wurde für die Serenade im «Mariafeld» ein Probe-Wochenende in Gwatt am Thunersee eingeschaltet. Mit dieser Serenade wurde eine seit Jahren vergessene Tradition reaktiviert, die bis heute weiterlebt. 1981 fiel die Serenade wegen schlechten Wetters aus, und das Herbstkonzert musste wegen einer Erkrankung des Dirigenten zweimal verschoben werden. 1982 war man erstmals mit dem positiven Problem eines Rechnungsüberschusses konfrontiert. Dirigent Gyr fiel weiterhin krankheitshalber aus und wurde vorübergehend durch Dr. Aschmann ersetzt. Das Winterkonzert wurde dann wieder unter Dirigent Gyr gespielt, und man sah sich in der Annahme bestätigt, dass sich das Konzept, das Konzertprogramm unter einem Thema laufen zu lassen, bewährt.

1983 war der Bestand der aktiven Mitglieder auf 33 angewachsen, jener der passiven auf 197. 1984 wurde wegen Unstimmigkeiten eine ausserordentliche Sitzung einberufen. Einige Musiker waren überfordert, andere krank. Darum fiel das Novemberkonzert aus. 1985 wurde vorgeschlagen, den gesundheitlich immer noch angeschlagenen Dirigenten Hans Gyr für ein Jahr pausieren zu lassen. Robert Lüthi wurde aus 18 Anwärtern und Anwärterinnen als Ersatzmann gewählt. Es wartete viel Arbeit auf den neuen Dirigenten, und er hat sie offenbar gut gemacht. 1986



№	Unterschrift	Eintritt	Austritt
1	A. Schwarzenbach Sonne	18. März 1894	März 1904 Ehrenmitglied
2	H. Meyer, Lehrer, senior	18. „ 1894	
3	Jakob Wunderli	18. „ 1894	
4	Otto Steiger	18. „ 1894	
5	A. Keller, Lehrer	18. „ 1894	Ehrenmitgl. seit 22.II.1900
6	Alb. Steiger, Zürich	18. „ 1894	
7	P. Forrer-Singer, Lehrer	18. „ 1894	Ehrenmitglied 19.7.02
8	F. Schlumpf	18. „ 1894	20.7.01
9	J. Steiger	18. „ 1894	
10	Jb. Pfenninger	4. Apr. 1894	Ehrenmitglied 19.7.02
11	O. Vogelsang	17. März 1895	
12		10. März 1896	
13	Emil Gubelmann	16. Febr. 1897	~~xxxxxx~~
14	J. Bischofberger	2. März 1897	ausgetreten
15	Otto Egli	26. Okt. 1897	
16	A. Spiegg stud. theol.	15. Febr. 1898	
17	E. Heimberger, Bäckermeister	27. Juni 1899	ausgetreten
18	Hellmeyer	27. „ 1899	
19	Alb. Meier, Stadtchor.	14. Okt. 1899	
20	Karl Hotz, Männedorf	26. Juni 1900	Austritt Nr. 1902
21	Albert Hausmann	11. Juni 1901	März 1904 ausgetreten
22	Jakob Huber	11. „ 1901	
23	Edwin Maab	11. „ 1901	

Auszug aus dem Mitgliederbuch von 1900.

schrieb ein Rezensent: «Ich kann mich nicht erinnern, die Violinen je so homogen und wie aus einem Guss gehört zu haben.»

Neue Ausrichtung, neuer Dirigent

1994 wurde heftig über die Zukunft des Orchesters diskutiert. Sollte es ein Verein sein, in dem jeder mitmachen kann, oder ist es wichtiger, an öffentlichen Konzerten dem Publikum einen Musikgenuss zu vermitteln? Man entschied sich richtigerweise für Variante zwei. An einer ausserordentlichen Generalversammlung wurde auf Beginn des Jahres 1995 Kemal Akçag als neuer Dirigent für den altershalber zurücktretenden Robert Lüthi gewählt. Er dirigiert das SOM bis heute.

Ab 1997 gab es regelmässig spannende Themenkonzerte. Das heutige Konzertkonzept gilt seit 2006. Der Hauptanlass ist das Herbstkonzert im November, das in Meilen, Zürich und Egg aufgeführt wird. Als Plattform für junge Künstler findet im Frühling jeweils ein Preisträgerkonzert in der Kirche Meilen statt. Und im Juni steht die jährliche Serenade im «Mariafeld» in Feldmeilen und im Hof der Wäckerling-Stiftung in Uetikon am See auf dem Programm. Die Serenade im «Mariafeld» wird jeweils vom Quartierverein Feldmeilen organisiert und lebt von der Grosszügigkeit der Familie Wille, die ihr Anwesen zur Verfügung stellt.

Zu Besuch in China

Vom 26. Dezember 2007 bis 6. Januar 2008 war das SOM für eine aussergewöhnliche Tournee durch China unterwegs. Begleitet wurde es vom Solisten Alexandre Dubach. Das SOM war das erste Amateurorchester, das zu einer China-Reise eingeladen wurde. Die Zürcher Kantonalbank als Hauptsponsor lud ihre chinesischen Kunden zu einer öffentlichen Hauptprobe ein, was für beide Seiten ein spannendes Erlebnis war. In Guangzhou war die Xinghai Concert Hall bis auf den letzten Platz – also auch hinter dem Orchester – ausverkauft, und das Konzert kam bei den Besuchern sehr gut an. Ganz ohne Pannen ging die China-Reise aber nicht über die Bühne. Bei einem Inlandflug untersuchten die Zöllner die Instrumentenetuis der Musiker und fanden bei den Streichern ein Stück Kolophonium. Dieses wurde kurzzeitig konfisziert und zur Untersuchung ins Labor gegeben. Die Musiker erhielten es gerade noch rechtzeitig zurück und erwischten ihren Flug nur knapp.

Das Sinfonie Orchester Meilen während seiner China-Tournee 2007/2008 bei einer Vorprobe.

Verleihung des Kulturpreises 2019

In Anerkennung seines 125-jährigen unermüdlichen musikalischen Schaffens erhielt das Sinfonie Orchester Meilen 2019 den Kulturpreis der Mittwochgesellschaft Meilen. Dieser Preis wird seit 1999 zur Förderung junger Künstler oder als Auszeichnung für künstlerische und kulturelle Leistungen verliehen.

Das SOM prägt das kulturelle Leben in und um Meilen massgeblich und leistet einen wertvollen Beitrag zum kulturellen Reichtum. Es bleibt zu hoffen, dass es noch lange erhalten bleibt.

* Fiona Hodel ist freischaffende Journalistin und Mitarbeiterin beim «Meilener Anzeiger».